

len von denenselben Urbon / Pfin / und Zurzach / oder doch wenigstens die allda gestandene Orth in den Grund verherget.

Annô Christi 284. residierte in dem der Stadt Constanz nahe angelegenem Castell / oder der heut zu Tag von denen P. P. Dominicanern bewohnten Insul und vösten Burg / damahis Niderburg genaüth / der Rhätische Land-Pfleger Evilasius, welcher den Glorreichen Blut-Zeug Christi / und nun erkiesenen Constanzischen Stadt Patron den H. Pelagium, so als ein von Adeltich- und wohl bemittelten Eltern Pelusio und Hilaria zu Emmona in Ungaren geborner 25. jähriger Jüngling dem vorerwähnten Evilasio die Verfolgung der Christen starckmüthig verwiesen hatte / also bald an schwere Eysene Ketten schliessen / und in ein finster abscheulichen Kercker werffen liesse / in welchem ihne ein Himmlischer Glantz erleuchtete. Nach drey Tagen so dann / als der widerumb fürgeführte H. Pelagius in der Bekandtnuß des Christlichen Glaubens beständig verharrt / befahle der Land-Pfleger Evilasius, den H. Pelagium an die Folter zuschlagen / dessen Leib mit Eysenen Hacken zu zerfezen / mit siedendem Del zubegießen / hinnach und ferners denselben auff spizigen Scherben / zerbrochenen Gläseren / und glüenden Kohlen umbzuwelzen / endlichen / nachdeme in all disen unmenschlichen Tormenten der H. Pelagius unbewöglich sich zu Christo bekennete / aussershalb des Castells ihme das Haupt durch das Schwerdt des Scharpfrichters abzuschlagen: so auch den 28. Augusti oberfagten Jahrs / zwar zu nicht geringem Leydwesen der Christen / hingegen zu derselben desto mehrerer Stärck- und Aufrißchung vollzogen / der Leib aber dieses H. Martyrers durch seinen von Jugend auff gehaltenen Lehr-Meister den H. Priester Uranium ehrlich zur Erden bestattet wurde.

Annô Christi 295. hatte die Stadt Constanz / so dazumahlen Viro oder Amtodurum hiesse / das Unalück / sambt dem erst berührten Castell / oder Niderburg von denen an dem Rheinstrohm feindlich eingefallenen Allemannier schier völlig verwüestet zuwerden. Hingegen.

Anno